

Augeninfektionen – Effiziente mikrobiologische Diagnostik als Basis einer erfolgreichen Therapie

ÄRZTLICHE INFORMATION



Infektionen des Auges können durch Bakterien, Viren aber auch durch Pilze hervorgerufen werden. Das Spektrum reicht von harmlosen Infektionen des äußeren Auges bis hin zu schwerwiegenden intraokularen Infektionen mit der Gefahr des kompletten Visus- oder Augenverlustes.

Besonders häufig sind Infektionen des vorderen Augenschnittes, insbesondere der Bindehaut (Konjunktivitis) und der Hornhaut (Keratitis). Bei solchen Infektionen besteht stets eine erhöhte Ansteckungsgefahr.

Eine zügige Erregeridentifikation bildet die Basis für eine erregerspezifische Therapie, ggf. müssen besondere Hygienemaßnahmen eingeleitet werden.

Beispielsweise empfiehlt das Robert-Koch-Institut den Kindergarten- und Gemeinschaftseinrichtungen, bei einer Adenoviren-Keratokonjunktivitis alle manifest Erkrankten aufgrund der Kontagiosität und der variablen Dauer der Ausscheidung der Erreger (in der Regel 2 bis 3 Wochen) auszuschließen.

Für eine solche Präventionsmaßnahme ist eine schnelle und zuverlässige Erregeridentifikation unerlässlich.

Die häufigsten Augeninfektionen

Konjunktivitis

Die Unterscheidung zwischen einer bakteriell oder viral bedingten Bindehautentzündung allein anhand der Klinik ist oft schwierig, da die Symptome überlappen können. So können gerötete Augen und

Sekretabsonderungen sowohl bei viralen als auch bei bakteriellen Infektionen auftreten.

Krankheitsbilder: eitrige Konjunktivitis, Follikuläre Konjunktivitis, Neonatale Konjunktivitis.

Keratitis

Hornhautentzündungen sind deutlich seltener als Bindehautentzündungen. Allerdings kann eine Infektion der Hornhaut mit einer Beeinträchtigung der Sehkraft verbunden sein. Schädigungen der Hornhaut infolge einer Infektion treten häufig auf.

Krankheitsbilder: Eitrige Keratitis, nicht-eitrige Keratitis.

Die häufigsten Augeninfektionen

Unter Berücksichtigung der relevanten Erreger für die verschiedenen Krankheitsbilder der Konjunktivitis und der Keratitis haben wir die „klassische“ mikrobiologische Kultur mit molekularbiologischen Verfahren zum Nachweis von viralen und bakteriellen Erregern ergänzt.

Nachweis häufig vorkommender Erreger

Bakterielle Erreger

- Staphylococcus aureus
- Streptococcus pneumoniae
- Haemophilus influenzae, H. parainfluenzae
- Beta-hämolysierende Streptokokken
- Neisseria meningitidis
- Pseudomonas aeruginosa
- Moraxella spp.
- Corynebacterium spp.
- Enterobakterien
- Koagulase-negative Staphylokokken
- Chlamydia trachomatis*, Neisseria gonorrhoeae*

Virale Erreger

- Adenovirus*
- Herpes simplex Virus 1/2*
- Varizella Zoster Virus*

Mykologische Erreger

- Candida spp.
- Schimmelpilze

* Nachweis mittels Polymerasekettenreaktion (PCR)

Das Untersuchungsmaterial

Sekret, Biopsat, Abstrich des betroffenen Augenareals, ein zweiter Abstrich des gesunden Auges (als Referenz zur Beurteilung der nachgewiesenen Erreger)

Für die Materialentnahme verwenden Sie bitte ausschließlich einen Abstrichtupfer mit Flüssigtransportmedium (eSwab), der für kulturelle und molekularbiologische Untersuchungsverfahren gleichermaßen geeignet ist.



eSwab, mit Flüssigmedium, Standard



Tupfer, einzeln, dünn und flexibel (für eSwab-Röhrchen)

Anforderung

Für die Untersuchung können Sie wählen:

- „Kultur“ (Erreger/Resistenz)
- „Komplexuntersuchung Auge“ (Erreger/Resistenz inkl. Multiplex-PCR)

Hinweise zur Therapie

Bakteriell hervorgerufene Augeninfektionen werden meist mit topischen Antibiotika behandelt, in einigen Fällen muss systemisch therapiert werden.

Eine spezifische antivirale Therapie gibt es nur gegen Herpes simplex Virus und Varizella-Zoster-Virus. Infektionen mit Adenoviren werden ausschließlich symptomatisch behandelt.

Meldepflicht gemäß § 7 IfSG

Der direkte Nachweis von Adenoviren im Konjunktivalabstrich sowie generell der Nachweis von Varizella-Zoster-Virus unterliegen der Labormeldepflicht an das zuständige Gesundheitsamt.

Weitere Diagnostik

Bei Krankheitsbildern, die andere Lokalisationen des Auges betreffen, werden neben dem direkten Erregernachweis infektionsserologische Untersuchungen empfohlen, z.B. bei Verdacht auf Parasiten oder bakterielle Erreger wie z.B. Bartonella spp, Borrelia burgdorferi, Brucella spp., Leptospira interrogans, Treponema pallidum.

Die Abrechnung

Für gesetzlich Krankenversicherte ist die Diagnostik bei Vorliegen einer entsprechenden Indikation als EBM-Leistung verfügbar. Bitte bedenken Sie die Angabe der Ausnahmekennziffern 32004 und 32006 in Ihrer Praxis-EDV.

Selbstverständlich kann die Diagnostik auch als IGeL-/Privatleistung angefordert werden.

Für Fragen steht Ihnen unser Team sehr gerne zur Verfügung!

Kontaktdaten

Standort Halle
Tel: 0345.445 07 100
Fax: 0345.445 07 210

Standort Jena
Tel: 03461.579 700
Fax: 03461-579 701

Standort Erfurt
Tel: 0361.420 720
Fax: 0361.420 72 72

Labor vor Ort.
Schnelle Diagnostik und Befundung.

Fachärzte bundesweit.
Interdisziplinäre Kompetenz.